PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

Hamm, 25. März 2026

Positionspapier zur Alkoholprävention

Bündnis aus Fachorganisationen fordert besseren Schutz der Bevölkerung vor Schäden durch Alkohol

In Deutschland liegt der Pro-Kopf-Konsum von reinem Alkohol bei etwa 10,6 Litern pro Jahr – und damit rund 2 Liter über dem OECD-Durchschnitt von 8,5 Litern. Das hat verheerende Folgen für die gesamte Gesellschaft, warnen Expertinnen und Experten in einem jetzt veröffentlichten Positionspapier. Alkohol verursacht nicht nur zahlreiche Krankheiten, sondern auch enorm hohe gesellschaftliche und soziale Kosten: Rund 57 Milliarden Euro volkswirtschaftliche Kosten entstehen – und das Jahr für Jahr aufs Neue. Studien belegen: Je mehr Alkohol in einem Land konsumiert wird, desto größer sind die gesundheitlichen und sozialen Folgen. Die Fachleute fordern daher, flächendeckend präventive Gesundheitsangebote neben der medizinischen und psychosozialen Versorgung zu etablieren. Ziel ist es, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern, die Lebenserwartung der gesamten Gesellschaft zu erhöhen und volkswirtschaftliche Kosten zu senken.

Schon lange ist wissenschaftlich erwiesen: Prävention hilft, Krankheiten vorzubeugen, Gesundheit zu erhalten, Kosten zu sparen, die Lebensqualität zu steigern, Risikofaktoren zu minimieren und die Gesellschaft zu entlasten. Dabei greifen nicht nur Maßnahmen, die individuell ansetzen und Menschen dabei unterstützen, gesundheitsschädliches Verhalten abzubauen (Verhaltensprävention), sondern insbesondere solche Maßnahmen, die äußere Bedingungen und das Umfeld gesundheitsförderlich gestalten wie beispielsweise: die Verfügbarkeit von Alkohol zu verringern, Preise für alkoholische Getränke zu erhöhen und Alkoholwerbung einzuschränken. **„Diese entscheidende Steuerungsmöglichkeit ist in Deutschland bislang kaum genutzt worden. Seit Jahrzehnten wird hier die Chance vertan, Kosten in Milliardenhöhe einzusparen und die Gesundheit von Menschen zu verbessern und Leid zu vermeiden“,** sagt Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Mitautor des Positionspapiers und Sprecher des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), unter deren Federführung das Positionspapier veröffentlicht wurde.

Die Expertinnen und Experten aus Suchthilfe, Medizin, Psychologie, Sozialer Arbeit und Ökonomie benennen geeignete Maßnahmen zur wirksamen Prävention alkoholbezogener Schäden in Deutschland. Dabei orientieren sie sich an international anerkannten Strategien der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die unter dem Begriff SAFER zusammengefasst werden:

- **Verfügbarkeit von Alkohol wirksam begrenzen**
- **Maßnahmen gegen Alkohol am Steuer konsequent ausbauen**
- **Frühintervention und Behandlung stärken (Screening und Kurzinterventionen)**
- **Alkoholmarketing einschränken oder verbieten**
- **Preiserhöhungen durch Steuern und Mindestpreise umsetzen**

59065 Hamm, Westenwall 4
59003 Hamm, Postfach 1369
Tel. +49 2381 9015-0
Fax +49 2381 9015-30
info@dhs.de | www.dhs.de

Kostenloser Abdruck mit Quellenangabe erwünscht.

Wenn Sie in Zukunft keine Informationen mehr von der DHS erhalten möchten oder Ihre Kontaktdaten sich geändert haben, können Sie sich jederzeit durch eine formlose E-Mail an: info@dhs.de abmelden oder uns Änderungen mitteilen.

„Um den Alkoholkonsum in Deutschland zu reduzieren und die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern, brauchen wir ein starkes Netzwerk engagierter Präventionskräfte“, betont Christina Rummel, Geschäftsführerin der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). **„Dabei wollen wir uns auch über nationale Grenzen hinaus vernetzen und uns an Aktivitäten in Europa und global beteiligen.“**

Das Positionspapier **„Erforderliche Maßnahmen zur Senkung der negativen Folgen des Alkoholkonsums“** steht auf dhs.de im Seitenbereich „Stellungnahmen“ zum Download bereit.

Allianz Alkoholprävention
Die Allianz Alkoholprävention ist ein breites Bündnis unterschiedlichster Fachorganisationen aus den Bereichen Suchthilfe, Medizin, Psychologie, Sozialer Arbeit und Ökonomie, die sich unter Federführung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) für bessere Maßnahmen im Bereich der Alkoholprävention einsetzen.

Kontakt für Presseanfragen

Sie möchten mehr erfahren? – Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Recherchen! Ihre Anfrage richten Sie bitte per Mail an das DHS Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Prävention: presse@dhs.de.

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) ist die zentrale Dachorganisation der deutschen Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe. Nahezu alle Träger der ambulanten Suchtberatung und Suchtbehandlung, der stationären Versorgung und der Sucht-Selbsthilfe sind in der DHS vertreten.

DHS-Suchthilfeverzeichnis: Information, Beratung & Behandlung

Bei Fragen rund um das Thema Sucht helfen und unterstützen Fachleute vor Ort und online. Unter www.suchthilfeverzeichnis.de finden Betroffene, Angehörige und Interessierte die Kontaktdaten und Arbeitsschwerpunkte von rund 2.100 ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe in ganz Deutschland.

DHS Publikationen zu Sucht, Drogen und abhängigem Verhalten

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) bietet eine Vielzahl an kostenlosen Publikationen zu den Themenfeldern Sucht, Suchtstoffe und abhängiges Verhalten. Alle aktuell verfügbaren Veröffentlichungen können im DHS Bestellcenter heruntergeladen oder bestellt werden: www.dhs.de/infomaterial